



Dora Heldt **Böse Leute**

Gesprochen von der Autorin

GoyaLit 2016 ◦ 4 CDs (ca. 260 min.) ◦ 16,99 ◦ 978-3-8337-3468-7



Karl Sönnigsen ist empört: Nicht nur, dass sein Nachfolger als Hauptkommissar von der Ostsee stammt. Nein, der Mann ist auch noch unfähig, die Ermittlungen zu leiten und zu Ergebnisse zu kommen! Er startet lieber einen Großeinsatz wegen ein paar Herren auf Motorrädern, die

gefährliche Rocker sein könnten (aber nicht sind), statt einer Einbruchserie nachzugehen, die Sylt seit einiger Zeit heimsucht. Und Karl kennt auch noch einige der Opfer, alles alleinstehende, ältere Damen, die teilweise mit ihm im Chor singen. Er muss eingreifen, das steht fest. Hilfe bekommt er dabei von seinem besten Freund Onno, seiner Jugendliebe Inge und deren Cousine Charlotte. Gemeinsam will die Rentnergruppe dem Täter auf die Spur kommen.

Zur gleichen Zeit kehrt Maren, Onnos Tochter und ihres Zeichens Polizistin, auf die Insel zurück. Sie will näher bei ihrem Vater sein und zudem Abstand zwischen sich und ihren letzten Freund bringen – dumm nur, dass sie hier ausgerechnet auf Robert trifft, mit dem sie vor einiger Zeit mal eine wilde Nacht verbracht hat. Maren versucht also, Robert zu ignorieren und sich viel eher auf die Aufklärung der Einbrüche zu konzentrieren, denn dass ihr Patenonkel Karl und ihr Vater Onno auf eigene Faust Fragen stellen und schnüffeln, passt weder ihr noch den Kollegen.

Zu Beginn war ich ein wenig verwirrt, da in sehr kurzer Zeit sehr viele Figuren eingeführt werden, die man nicht gleich zuordnen kann. Wer war nochmal Sina, wer Inge und wie gehören Robert und Torben in die Handlung? Nach einiger Zeit lichtet sich diese Verwirrung und man erkennt, dass alle Figuren noch eine (unterschiedlich große) Rolle spielen. Man erkennt allerdings auch, dass man es hier mit einem ganz klassischen Setting zu tun hat und unter den eingeführten Figuren auch der Täter zu finden sein wird. Es gibt nur eine falsche Fährte, die ist jedoch so deutlich, dass man sie gleich als solche erkennt. Ansonsten bewahren sich eigentlich alle während der Lektüre bzw. Lesung gesammelten Verdachtsfälle, es gibt keine großen Überraschungen und am Ende kommt alles so, wie man es sich vorgestellt hat.

Im Grunde würde ich **Böse Leute** trotz der Einbrüche und der Ermittlungen durch die Polizei kaum als Krimi bezeichnen – es ist eher eine der Familiengeschichte, für die die Autorin bekannt geworden ist, in der es auch ein paar Krimielemente gibt.

Neu ist die Idee der ermittelnden Rentnergruppe natürlich auch nicht und man trifft hier auf einige Klischees, über die man eher flüchtig lächeln als wirklich lachen kann. Zum Beispiel, wenn bei der Befragung einer Zeugin in erster Linie über die Kinder und Enkel, statt über den Einbruch gesprochen wird. Ach, das hat man dann ja ganz vergessen, weil es doch so spannend war, dass die Tochter nach so vielen Beziehungen endlich den Richtigen gefunden hat. Und dass das Enkelchen sogar ein Hündchen hat! Oder wenn immer wieder auf das Vorgehen der Ermittler in Fernsehkrimis verwiesen wird, obwohl ein waschechter Hauptkommissar am Tisch sitzt, der es besser wissen müsste. Wenn es genauso wichtig oder sogar wichtiger als der Fall ist, welcher ältere Herr welcher älteren Dame Avancen macht. Und wenn man schließlich auch noch eine Leiche findet, dann hilft nur eines: Eierlikör im Vorgarten.

Böse Leute bietet gute Unterhaltung, ist für Krimifans jedoch zu seicht – der Fall ist schnell durchschaut und der Fokus der Geschichte liegt ohnehin auf zwischenmenschlichen Beziehungen, alten Freundschaften und neuen Liebeleien. Dass Dora Heldt in vielen Szenen wieder einmal so schnell liest, dass ich anfangs dachte, neben „Torben“ würde auch noch ein „Tom“ mitspielen (was nicht der Fall ist, der Name wird nur so schnell ausgesprochen, dass ich das Mittelstück „rbe“ nicht erkennen konnte) trägt dazu bei, dass das Hörbuch insgesamt solide drei Sterne erhält – empfehlenswert, aber nicht herausragend.